

Zum Beschwerdeentscheid des Departements des Innern

Der Stadtrat zieht den Fall nicht weiter!

Ausserordentliche Gemeinderatssitzung

U. W. Gestern abend erhielten wir noch den Verhandlungsbericht von einer ausserordentlichen Gemeinderatssitzung. Wie daraus erschlich war, bildete der Entscheid des Departements des Innern zum Gemeindeversammlungsbeschluss vom 9. Juni (Beschwerde Dr. Zahner) den wichtigsten Punkt der Sitzung. Nachdem wir auf der vorstehenden Seite bereits auf diesen Entscheid eingegangen sind, fassen wir, um Wiederholungen zu vermeiden, das Protokoll zusammen: Der Stadtrat unterstreicht darin, dass die heute nun angefochtene Entschädigungspraxis einer Regelung entsprochen habe, die vor 12 bzw. 8 Jahren ebenfalls von der Einwohnerrechnungskommission vorgeschlagen worden und seither von den Stimmbürgern unangefochten immer wieder bestätigt worden sei. Zur Gutheissung der Beschwerde durch das Departement des Innern wird ausgeführt:

Zwar wird in der Begründung eingeräumt, dass § 20 GOG eine Änderung der gemeinderätlichen Besoldungen während der Amtsperiode nicht schlechthin ausschliesse. Sie dürfe jedoch nur unter ganz besonderen Verhältnissen vorgenommen werden, die eine schwerwiegende Störung des Verhältnisses von Amtstätigkeit und Entschädigung nachträglich herbeiführen. Das könne nicht generell zum voraus durch eine entsprechende Klausel berücksichtigt, sondern erst bei Eintritt konkreter

neuer Umstände beurteilt werden und bedürfe dann eines neuen Beschlusses des gesetzlich zuständigen Organs (Gemeindeversammlung, Stimmbürgers oder Einwohnerrat).

Die Einwohnerrechnungskommission hat von diesem Beschwerdeentscheid Kenntnis genommen und empfiehlt, auf eine Beschwerdeführung an den Regierungsrat zu verzichten. Der Stadtrat schliesst sich dieser Auffassung an.

Weitere Punkte der Sitzung:

Die Stimmberchtigten werden daran erinnert, dass die ausserordentliche Einwohnergemeindeversammlung am Montag, den 27. Oktober 1969, 20.00 Uhr, im städtischen Saalbau stattfindet. Zur Erleichterung des Besuches werden vor und nach der Versammlung kostenlose Fahrverbindungen mit den Aussensquartieren geschaffen (siehe den gesondert publizierten Fahrplan). Der Gemeinderat erwartet eine recht zahlreiche Beteiligung. – Der Einwohnergemeindeversammlung vom 9. Dezember 1969 wird beantragt, Frau Alice Olga Keyser-Burgherr, von Davos, in Aarau, unentgeltlich in das Einwohnerbürgerrecht der Stadt Aarau aufzunehmen. – Die dem schweizerischen Nationalcircus Knie erteilte Bewilligung für ein Gastspiel in Aarau vom 17. bis 19. Juli 1970 wird, einem nachträglichen Abänderungsgesuch entsprechend, für den Zeitraum vom 19. bis 21. Juni 1970 bestätigt.

Politik ist Gestaltung des öffentlichen Lebens

Versammlung der Bürgerpartei der Stadt Aarau

Unter dem Vorsitz von Oberrichter Dr. H. M. Steinbrück hielt die Bürgerpartei der Stadt Aarau im «Café Bank» eine Versammlung ab und traf dabei die letzten Vorbereitungen für die Wahlkampagne zu den Einwohnergemeindewahlen. Der Vorsitzende konnte als Gäste den Präsidenten der Kantonalpartei, Nationalrat Walter Baumann, und das prominenteste Mitglied der Bezirkspartei Aarau, Nationalrat Hans Roth, begrüssen. In seinem Kurzreferat arbeitete Nationalrat Hans Roth in prägnanter Weise den Unterschied zwischen dem Listenstimmenproporz, wie er bei den Grossratswahlen Geltung hat, und dem Kandidatenstimmenproporz, wie er bei den Nationalratswahlen und bei den Einwohnergemeindewahlen zur Anwendung kommt, heraus. An die Ausführungen über das Wahlverfahren und die Wahlsysteme schloss Hans Roth einige grundsätzliche Betrachtungen über Sinn und Inhalt einer guten Politik an. Politisieren heisst Gestaltung des öffentlichen Lebens, heisst Diener sein am Volksganzen. Wer in der Politik nach bestem Wissen und Gewissen handelt, dem schulden wir Respekt, auch wenn wir mit ihm nicht gleicher Ansicht sind. Der oft geschmähte Kompromiss ist in der Struktur unseres schweizerischen politischen Systems begründet und ist sicherlich besser als sein Ruf.

August Messmer als Wahlleiter zeigte die getroffenen organisatorischen Massnahmen auf und entwickelte das parteioffizielle Aktionsprogramm für die Wahlpropaganda. Am Montag, 3. November, wird die Bürgerpartei nochmals zu einer Sitzung zusammentreten, welche zur Hauptsache im Zeichen der allerletzten Vorbereitung für die Einwohnergemeindewahlen stehen wird. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird Kandidat Hannes Taugwalder über die Ueberfremdungsinitiative referieren.

Beste Jazz-Kost am Ziegelrain

Im neueroeffneten Jazzkeller beginnen demnächst die Jazz-Konzerte

N. G. Endlich ist es soweit, dass auch Aarau einen Jazzkeller besitzt, in welchem regelmässig Spitzenamateurjazzbands gastieren werden. Der neuengründete «Royal Garden Jazzclub» konnte bereits einige Jazzbands verpflichten, die man, den Referenzen nach, zweifellos zu den besten der Schweiz zählen kann. Es sind dies unter anderen mehrere Sieger des Internationalen Amateurjazzfestivals, das alljährlich in Zürich zur Austragung gelangt. Natürlich wird auch die «River Street Jazzband» aus Aarau mehrmals zu hören sein, welche hier kaum noch näher vorgestellt zu werden braucht. Ab 31. Oktober werden folgende Bands am Ziegelrain auftreten: 31. Oktober River Street Jazzband, Aarau; 7. November The Harlem Sounds, Sissach; 14. November Steamboat Jazzband, Basel; 21. November Storyville Weepers, Basel.

Dass nur ein bescheiden Eintritt (Fr. 3.50 inkl. Getränk) verlangt werden muss, darf man den Jazzmusikern verdanken, denn unter ihnen findet man zum Glück noch wahre Idealisten, die in erster Linie für das Publikum spielen und nicht um des Geldes wegen.

Diese Jazzkonzerte werden im neuen Keller der Tuchlaube am oberen Ziegelrain stattfinden. Den Keller haben Jugendliche vom Jugendhaus Tuchlaube für sich ausgebaut. Sie werden ab 1. November im selben Lokal jeweils am Samstagabend, Sonnagnachmittag und Sonntagabend für Tanzmusik besorgt sein.

Aktuell und anregend

Der vierte Zyklus «Der junge Mensch in der Welt von heute»

W. Die Lehrerschaft der Gewerbeschule der Stadt Aarau und der Berufsmittelschule Aarau hat sich auch im Wintersemester 1969/70 bemüht, den 4. Zyklus zum Thema «Der junge Mensch in der Welt von heute» interessant und anregend zu gestalten. Der Zyklus, welcher in der Aula der Gewerbeschule stattfindet und für die Berufsmitt-

Abenden Ausserordentliches geboten, und die Eintrittskarten, welche im Sekretariat der Gewerbeschule und vor der Veranstaltung in der Aula erhältlich sind, sind demgegenüber erstaunlich billig.

Buchs

Die Liste der Evangelischen Volkspartei

Am 21. Oktober wurde die Liste der Evangelischen Volkspartei für die Einwohnergemeindewahlen eingereicht. Die Liste weist neun Namen auf, welche alle kumuliert sind. Es ist eine relativ kleine Kandidatenzahl, und doch ist diese Wahlliste gut ausgewogen. Es sind hier Arbeiter, Angestellte und Kleinunternehmer vertreten. Wir finden auf dieser Wahlliste folgende Namen: Charles Girod, 1910, Sekretär; Willi Häuptli, 1915, Vorarbeiter; Gottlieb Hediger, 1915, Schriftsteller; Gerhard Labhart, 1934, Gärtnermeister; Gottlieb Lierhard, 1911, Maler; Hans Linder, 1922, Florist; Hans Rudolf Von Allmen, 1936, Kaufm. Angestellter; Heinrich Wildi, 1920, eidg. dipl. Automechaniker; Hans Rudolf Zumstein, 1925, Werkzeugkonstrukteur.

und der BGB-Mittelstandspartei

An der Parteiversammlung vom 23. Oktober hat die BGB-Mittelstandspartei die Kandidatenliste für die Einwohnergemeindewahlen besprochen und genehmigt. Zwölf gutausgewiesene Mitbürger stellen sich zu einer Wahl zur Verfügung. Die Kandidatenliste lautet:

Erwin Bialek, 1921, Schuhmacher, Kurt Bircher, 1930, Transportunternehmer; Gottlieb Gysi, 1922, Landwirt; Hans Hebling, 1923, Landwirt; Otto Leonhardt, 1915, Kaminfegermeister; Gottfried Leutwyler, 1926, Gärtner; Adolf Lienhard, 1917, Malermeister; Jakob Lienhard, 1928, Schreinermeister; Otto von Mühlens, 1923, Tappeziermeister; Fritz Schärer, 1926, Schulhauswart; Bruno Weber, 1920, Architekt FSAI; Ulrich Wyssling, 1948, Bauspangler.

Gränichen

Echt wirkende Verletzte Übung des Samariter-Vereins Gränichen

Auch diesen Herbst führte der Samariter-Verein in der Maschinenfabrik Gränichen eine Übung durch. Es wurde die Explosion einer Azethylenflasche angenommen. In der Gefahrenzone arbeiteten zur Zeit 16 Mann, davon wurden 8 schwer verletzt. – Die Aufgabe war jetzt: Rettung und Erhaltung menschlichen Lebens – Herabsetzen der Verluste an Menschen – Sicherstellen des Überlebens geborgener Opfer – Herbeiführen des Normalzustandes. Der Samariter-Verein wurde alarmiert, und schon nach sieben Minuten fuhren die ersten Helfer auf den Unfallplatz, und nach zwölf Minuten war das vollständige Verband- und Transportmaterial vorhanden. Von den ersten eintreffenden Samaritern übernimmt ein Helfer die Leitung der Rettungsaktion. Seine Aufgabe ist: Überblick über die Gefahrensituation – Befreien gut erreichbarer Verletzter aus ihrer gefährlichen Lage.

Zweimal Alarm bei der Aarauer Feuerwehr

Lieber zweimal umsonst als einmal zu spät

-hf- Mit Blaulicht und heulender Sirene rasten am Freitag kurz vor Mittag drei der Aarauer Feuerwehrfahrzeuge auf dem Bahnhofplatz. «Im Aarauerhof brennt's», hieß es in der Alarmanmeldung. Tatsächlich stiegen über dem umfangreichen Abbruchobjekt auch Rauchwolken auf, doch im Liftschacht «wütende» Feuer war absichtlich gelegt; man verbrannte Abbruchmaterial. Für die Feuerwehr bestand also kein Grund zum Eingreifen. Als bei der Stadtpolizei von privater Seite die «Brandmeldung» eintraf, konnte man dies natürlich nicht wissen, und man gab getreu dem Motto «Lieber umsonst als einmal zu spät Feueralarm.

Knapp zwei Stunden später gab es abermals Feueralarm, denn dichte, beissende, die Umgebung belästigende Rauchwolken quollen aus den Kellern des Aarauerhofes. Der Pioniertrupp der Aarauer Feuerwehr, der ausrücken musste, hatte die Aufgabe, diesen qualmenden Brand zu löschen. Dies war jedoch leichter befohlen als ausgeführt, denn ein Eindringen in den weitverzweigten

Keller war nur mit Atemgerät möglich, und als es drei Mann taten, fanden sie weder mitten des noch offenen Feuer, nur grosse Hitze, so dass die Feuerwehr unverrichteterdinge wieder abziehen musste. Kommandant Bader meinte: «Da können wir nichts machen, das muss allein fertig gemacht. Passieren kann nichts.»

Das zweimalige Ausrücken der Aarauer Feuerwehr geht zu Lasten der Abbruchfirma, deren Polier erklärte: «Wir haben zum „Feuern“ die Erlaubnis der Stadtpolizei. Wir müssen nur eine Schlauchleitung für den Notfall angeschlossen haben.» Letzteres ist tatsächlich auch geschehen. Seitens der Stadtpolizei hies es aber, dass das «Feuern» ausdrücklich untersagt worden sei. «Die Beseitigung des Abbruchmaterials müsse ohne Rauch und Feuer geschehen.» Wahrscheinlich wäre es aber auch trotz «Feuerlein» im Liftschacht niemals zu einer Rauchbildung, die die Feuerwehr ausrücken liess, gekommen, wenn nicht ein Arbeiter alte Matratzen auf den brennenden Haufen geworfen hätte.



Einwohnergemeindeversammlung Aarau

Montag, den 27. Oktober 1969, 20.00 Uhr
im städtischen Saalbau

Zur Erleichterung des Besuches der Einwohnergemeindeversammlung werden für die Stimmbürgers (vorab die älteren) nachstehende kostenlose Fahrgelegenheiten nach dem Saalbau organisiert:

Alte Badanstalt	Posthaltestelle	ab 19.30
Rombach	»	ab 19.32
Scheibenbachshachen	Zwinglihaus	ab 19.34
Werkhof	Posthaltestelle	ab 19.36
Telli-Gyrixweg	BBA-Haltestelle	ab 19.45
Telli-Gewerbeschule	»	ab 19.46
Telli-Sengelbach	»	ab 19.47
Schlachthof	BBA-Haltestelle	ab 19.35
Balänenweg	»	ab 19.36
Kreuzplatz	»	ab 19.37
Bavaria	BBA-Haltestelle	ab 19.35
Gais	»	ab 19.36
Bahnhof	»	ab 19.40
Bachstrasse	BBA-Haltestelle	ab 19.30
Südallee	»	ab 19.31
Gotthelfstrasse	»	ab 19.32
Bühlrain	»	ab 19.34
Imhofstrasse	»	ab 19.35
Dufourstrasse	»	ab 19.36
Goldern/General-Guisan-Strasse mit zusätzl. Arealid	BBA-Haltestelle	ab 19.30
vor Konsum	»	ab 19.31
Dossenstrasse	BBA-Haltestelle	ab 19.32
Tannerstrasse	»	ab 19.34
Ziegelstrasse	»	ab 19.37
Pestalozzistrasse	»	ab 19.38
Allmendweg	BBA-Haltestelle	ab 19.30
Wöschnauung	»	ab 19.33
Im Ifang	»	ab 19.34
Schänis	»	ab 19.36

Nach Schluss der Verhandlungen stehen Fahrzeuge für die Rückfahrt nach folgenden Quartieren zur Verfügung:

1. An der Laurenzenvorstadt vis-à-vis Amtshaus:
1 Bus nach jenseits der Aare
1 Bus nach Telliring-Rohrerstrasse (über Zoltrain-Mühlematt)
1 Bus nach Dammquartier
2. An der Kasinostrasse unten:
1 Bus nach Göhnd-Südallee-Bucherstrasse
1 Bus nach Zelgli-Binzenhof-Goldern

Lage, nur aus der unmittelbaren Gefahrenzone herausgeschleppten, keine zeitraubenden Transporte – einen günstigen Ort für die Verwundeten aufsuchen, ausserhalb der Gefahrenzone – Zuschauer beschäftigen.

Die Stimulanten steckten alle in Ueberkleidern und wurden z. T. schwarz von der Explosion; alle trugen echt wirkende Verletzungsmoulagen. Fachgemäß erhielten die «Verwundeten» die Erste Hilfe. Unterdessen war auch der Arzt auf dem Unfallort eingetroffen, und es wurde die Regelung für die Reihenfolge des Abtransports ins Spital getroffen.

Suhr

Erfreuliches Sammelsystem

Die Sammlung «Suhr hilft heilen», die diesmal mit der Sammlung für das Evangelische Hilfswerk (HEKS) verbunden wurde, hat bis heute den schönen Betrag von Fr. 17 171.80 ergeben. Allen Spendern wird herzlich gedankt. Diesen Dank sprach der Chefarzt des Spitals in Manayem, Dr. med. H. Vogt, persönlich aus, als er kürzlich im Gottesdienst aus seiner Arbeit erzählte. Die Sammlung geht weiter, und alle Spenden, die auf PC 50-1428 «Suhr hilft heilen» einzubezahlt werden, sind hochwillkommen!

Oberentfelden

Eine dritte Oberschulabteilung

Aus dem Gemeinderat

Folgende Baubewilligungen werden erteilt: Walter Basler, Pilatusstrasse, für einen Einstellraum mit Sitzplatz; Robert Räss, Elektriker, für vier Fertiggärragen auf der Parzelle Nr. 1097 an der Tanngasse; Firma Sprecher & Schuh AG, für die Verlegung des Porzellanlagers und des Veloständers sowie für die Erstellung des Prüfplatzes; Firma Paul de Maddalena AG, Aarau, für zwei Einfamilienhäuser am Lättweg; – Zusammen mit der Schulpflege werden gewählt: Urs Wernli, Lehrer, Aarau, als Vikar der Hilfsschule (Unterstufe); Fräulein Rosette Weber, Oberwil BL, als Kindergärtnerin (anstelle von Fräulein Bantli); Karl Suter, als Lehrer der Fortbildungsschule für die männliche Jugend, welche auch die Schüler aus Rohr, Suhr und Unterentfelden aufzunehmen hat. – Die Erziehungsdirektion bewilligt unserer Gemeinde die Führung einer dritten Oberschulabteilung ab Frühjahr 1970. – Rudolf Widmer-Lüscher demissioniert per 31. Dezember 1969 als Abwart des Kindergartens Brunnmattweg. Seine Dienste werden ihm bestens verdankt. Die Stelle wird zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. – Für die Angestellten des Gemeindebaumes wird ab 1. Januar 1970 die Fünftageweke eingeführt. Ueber das Wochenende ist aber jeweils ein Pikettdienst zu organisieren. – Die diesjährige Jungbürgeraufnahme wird auf Freitag, den 5. Dezember, angezeigt. Sie wird wieder im Waldhaus Berg durchgeführt. – Das Altersheimkomitee schlägt vor, die Gemeinde sollte das ihr gehörende Land in den Brunnmatten (beim Kindergarten Pappelweg) für den Bau eines Altersheims und für Alterswohnungen reservieren. – Gemäss Mitteilung der Kantonalen Motorfahrzeugkontrolle waren in unserer Gemeinde am 30. September 1961 kontrollpflichtige Fahrzeuge vorhanden (Vorjahr 1406).